

9th EUROPEAN CONFERENCE
ON MODERN SOUTH ASIAN STUDIES

Heidelberg/Wilhelmsfeld, 9. - 12. Juli 1986

"To reflect upon yourself you need a mirror; and India is the ideal mirror for Europeans to reflect upon themselves", so formulierte es ein holländischer Teilnehmer am Ende der Tagung, als es darum ging, die bisherigen Konferenzen und die immer mehr zunehmende Beliebigkeit der Darstellungen wissenssoziologisch zu orten.

So gesehen ist über die "9th European Conference" eigentlich schon alles gesagt, denn mehr als je zuvor reflektiert ja schon die Menge von tatsächlich 17 (!) Panels die Beliebigkeit der Ansätze und Themenstellungen. Was wer wo warum eigentlich gemacht hat, das wurde nicht mehr diskutiert. Vielleicht auch gerade deshalb, weil jeder einzelne von uns um die Ideosynkrasien des Forschungsprozesses und seiner auf Indien sich richtenden Neigung eigentlich recht gut Bescheid wissen könnte?

Erstmals versagt es sich der Chronist, eine Liste der etwa 120 Beiträge aufzuführen, die mehrheitlich in letzter Minute erst abgeliefert wurden. Beschränken wir uns also auf die "Panels" und berichten für Interessenten, daß je ein vollständiger Satz der gesamten Beiträge archiviert werden soll in der Bibliothek des Südasien-Instituts (Heidelberg) sowie der India Office Library (London). Im übrigen aber können die "Conveners" der einzelnen Panels sicher weitere Hinweise geben.

- Panel 1: "Government policy, law and society". Conveners: Dr. Werner Menski, Dr. Dieter Conrad. 7 Beiträge
- Panel 2: "Economic development, ecology and environment". Convener: Dr. R. W. Bradnock. 4 Beiträge
- Panel 3: "Intraregional relations in South Asia and the SARC initiative". Convener: Dr. Dieter Braun. 6 Beiträge
- Panel 4: "Patterns and strategies of political participation". Convener: Prof. W. H. Morris-Jones. 8 Beiträge
- Panel 5: "Ethnicity and political conflict". Convener: Dr. Dagmar Gräfin Bernstorff. 6 Beiträge
- Panel 6: "Tribal India". Convener: Prof. Dr. Georg Pfeffer. 2 Beiträge.
- Panel 7: "Industry and labour". Convener: Dr. Mark Holmström. 7 Beiträge
- Panel 8: "Hinduism reconsidered". Conveners: Prof. Dr. Hermann Kulke, Prof. Dr. Günther D. Sontheimer. 11 Beiträge
- Panel 9: "18th century India". Convener: Dr. Jürgen Lütt. 4 Beiträge

- Panel 10: "The cultural context of health care in South Asia". Convener: Prof. Dr. Beatrix Pfeleiderer-Lutze. 9 Beiträge
- Panel 11: "Women, property and the household". Conveners: Dr. Patricia Jeffery, Dr. Ursula Sharma. 10 Beiträge.
- Panel 12: "The European Conferences on Modern South Asian Studies. An attempt in the sociology of knowledge." Convener: Mrs. Alice Thorner. 4 Beiträge
- Panel 13: "Agriculture and rural development." Convener: Prof. Gilbert Etienne. 4 Beiträge
- Panel 14: "Linguistic and literary change in South Asia". Convener: Dr. Lothar Lutze. 14 Beiträge
- Panel 15: "Islamization". Convener: Dr. Munir Ahmed. 7 Beiträge
- Panel 16: "South Asian minorities at home and abroad". Conveners: Dr. M.K. Gautam, Dr. P.J.K. Eade. 6 Beiträge
- Panel 17: "Muslim endogamy and exogamy in South Asia". Convener: Prof. Assaf Hussain. 1 Beitrag

Inwiefern diese Auflistung dem letzten Stand der eingegangenen Beiträge auch wirklich entspricht, war vor Ort bei der eher spontan zu nennenden Organisation der ganzen Tagung nicht zu ermitteln. Immerhin, die angeführte Reihung entspricht der Mappe mit den "Abstracts of Papers", die allerdings längst nicht alle vorgestellt wurden. Doch dafür gab es wieder andere, die nicht aufgeführt waren.

Daß es bei angeblich 230 für Heidelberg gemeldeten Teilnehmern (wieviele es am Ende wirklich waren, blieb unklar, doch wohl eher weniger) nicht einfach war, ein Institut für die Ausrichtung der "10th European Conference" zu finden, liegt auf der Hand. Doch erklärte sich Prof. Dr. Weidemann aus Berlin schließlich bereit, die Konferenz, allerdings erst 1989, in die DDR und vielleicht sogar nach Potsdam einzuladen. Bedenkt man, daß 1966 auf der "Gründungskonferenz" in Herrenalb (Schwarzwald) ein Beitrag über "Die Kulturpolitik der Ostzone in Indien" behandelt wurde, so ist auch dies ein Hinweis, wie nicht nur die Inhalte dieser europäischen Konferenz selbst, sondern nun auch die Austragungsorte Zeitströmungen widerspiegeln.

Unsere guten Wünsche also an die Kollegen in der DDR; möge es ihnen gelingen, die Fülle von insgesamt 28 auf dem "business meeting" in Heidelberg vorgeschlagenen Panels zu einem sinnvolleren Arrangement zu verbinden, als es dem "Steering Committee" in Heidelberg gelang. Mögen sie außerdem auch einen äußeren Rahmen herzustellen versuchen, der über die einigermaßen begrenzten Möglichkeiten des "August-Winnig-Hauses" zu Wilhelmshausen hinausgeht. Angeblich wurde in Heidelberg versucht, ein "shoe string budget" einzuhalten; doch kam man am Ende doch auf eine Konferenzgebühr von DM 120.- (dafür gab's aber auch eine blaue Tasche mit dem Emblem der heuer 600 Jahre alten Universität Heidelberg auf der einen und Werbung des "Bayer-Forum" auf der anderen Seite) und eine Pauschale von DM 196.- pro Person für vier Tage einfache Verpflegung und Unterkunft in Doppelzimmern. Verständlich daher, daß rückblickend so mancher Teilneh-

mer noch einmal Karl Haellquist für die schönen Tage am Siljan-See bei der "8th European Conference" des Jahres 1983 dankte.

Aber: Bonn ist nicht Weimar und Potsdam sicher nicht Wilhelmsheld. Freuen wir uns also auf die "10th European Conference".

D. Kantowsky

XXXII. INTERNATIONAL CONGRESS
FOR ASIAN AND NORTH AFRICAN STUDIES

Hamburg, 25.-30.8.1986

Vom 25. bis 30. August fand in Hamburg der "Thirty-second International Congress for Asian and North African Studies" (ICANAS) unter der Leitung von Prof. Lothar Ledderose (Präsident), Prof. Herbert Franke und Prof. Bertold Spuler (Ehrenpräsidenten) statt. Die Organisation oblag den Herren Professoren Albrecht Wezler und Ernst Hammerschmidt. Wie in den Begrüßungsansprachen der Eröffnungsfeier mehrfach betont wurde (u. a. auch in dem von Prof. Ledderose verlesenen Grußwort des Bundespräsidenten), richtete die Hansestadt nach 84 Jahren zum zweiten Mal einen Internationalen Orientalistenkongreß aus, der zum vierten Mal auf deutschem Boden abgehalten wurde.

Als Tagungsorte dienten neben dem Kongreß-Centrum das Hauptgebäude und der sog. "Philosophenturm" der Universität Hamburg. Bei der Konferenz trafen sich ca. 890 Teilnehmer aus 45 Ländern (laut Teilnehmerliste), wobei die Deutschen mit ca. 250 Teilnehmern, die Inder mit ca. 90 und die Japaner mit ca. 90 Delegierten in der Überzahl waren. Es wurden über 700 Vorträge verlesen, etwa ebenso viele wie beim 31. ICANAS in Tokyo, zu dem aber 1 000 Teilnehmer mehr gekommen waren. Für die Darbietung der einzelnen Referate und ihre Diskussion standen jeweils 30 Minuten zur Verfügung. Zur allgemeinen Orientierung wurde den Teilnehmern zu Beginn der Konferenz neben der Teilnehmerliste und dem Programmheft ein 355seitiges Buch mit den Kurzberichten überreicht. Ausführlichere Berichte werden in den Proceedings veröffentlicht, deren Kosten in den Tagungsgebühren von DM 370.- bzw. DM 450.- mit eingeschlossen sind. Die Organisatoren hatten alles bestens vorbereitet und bemühten sich, auch während der Konferenz alle auftretenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Denn, wie bei einer so großen Tagung nicht anders zu erwarten, ergaben sich doch einige Verschiebungen und Änderungen der Beiträge gegenüber dem gedruckten Programm, die nicht